

## **Sibylle Laurischk (FDP): Stellungnahme zu Intersex (Beratung vom 16.05.2013)**

1. Was ist Ihr Standpunkt betreffend der Forderung nach einem Verbot medizinisch nicht notwendiger, kosmetischer Genitaloperationen an Kindern und Jugendlichen mit "atypischen" körperlichen Geschlechtsmerkmalen, um das Recht der Betroffenen auf körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung endlich durchzusetzen?

*Niemand hat das Recht, ohne Erlaubnis, Veränderungen an den Genitalien eines Kindes oder Jugendlichen vorzunehmen. Dies ist auch verboten. Angeblich kosmetische Maßnahmen sollten ausdrücklich verboten werden.*

2. Ist Ihnen bekannt, dass Deutsche Kinderkliniken in Ost und West bis in die 1980er-Jahre kosmetische Klitorisamputationen an betroffenen Kindern propagierten und durchführten, u.a. mit der Rechtfertigung, es sei wissenschaftlich erwiesen, dass Klitorisamputationen die Orgasmusfähigkeit nicht beeinträchtigen würden?

*Nein. Das ist mir nicht bekannt.*

3. Was ist Ihr Standpunkt betreffend der Forderung nach einer umfassenden historischen Aufarbeitung solcher Eingriffe?

*Natürlich wäre es für die Betroffenen wichtig, zu erfahren, wer ihnen Unrecht angetan hat. Politisch betrachtet, ist es aber auch dringend, klare Regelungen zu schaffen und aus der Vergangenheit zu lernen.*

4. Warum gibt es bisher von der FDP keinen Vorstoß zu diesen Punkten?

*Die politische Zuständigkeit ist bisher nicht eindeutig geklärt. Vier Ministerien sind beteiligt. Insofern ist es schon ein Erfolg, dass in der Geburtsurkunde und den Unterlagen des Standesamtes das Geschlecht eines Kindes jetzt offenbleiben kann.*

5. Sonstige Kommentare zur kommenden Beratung im Bundestag oder zum Thema allgemein?

*Da ich zur nächsten Legislaturperiode ausscheide, wünsche ich mir, dass das Thema von den kommenden zuständigen Abgeordneten weiter bearbeitet und vorangetrieben wird. Speziell im Bereich der Gesundheitsfragen besteht politischer Regelungsbedarf.*